

Projekt-Nr.	Ausfertigungs-Nr.	Datum
2143137(3)	Gesamt: 3	12.07.2017

**Bebauungsplan „Gewerbegebiet Stumpacher Weg Nord“,
Starzach-Bierlingen**

– CEF-Maßnahme Feldlerche, Revierkartierung Ausgangslage –

Auftraggeber **Gemeinde Starzach**

Anzahl der Seiten: 5

INHALT:	Seite
1 Veranlassung	3
2 Vorhabensgebiet	3
3 Datenerhebung und Methoden	4
4 Ergebnisse	4

ABBILDUNGEN:

Abbildung 1: Lage des Kartiergebiets zwischen Felldorf und Bierlingen	3
Abbildung 2: Abgrenzung des Kartiergebiets mit Revierzentren der Feldlerche 2017.....	4

ANHANG:

1 Literaturverzeichnis	
-----------------------------	--

1 **Veranlassung**

Im Rahmen des Bebauungsplans „Gewerbegebiet Stumpacher Weg Nord " in Starzach-Bierlingen sind vorgezogene funktionserhaltende Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen) für die Feldlerche erforderlich [2]. Als Grundlage für die Funktionskontrolle der Wirksamkeit dieser Maßnahmen sollte in einem ersten Schritt eine aktuelle Bestandserhebung im Jahr 2017 als Referenzwert durchgeführt werden.

Die avifaunistischen Untersuchungen erfolgten durch Herrn Dr. M. Stauss, Büro für faunistische Untersuchungen Stauss & Turni, Tübingen. Der vorliegende Bericht dokumentiert die Ergebnisse der Bestandserhebung.

2 **Vorhabensgebiet**

Die CEF-Maßnahmen sollen nordwestlich von Bierlingen, auf den dortigen Offenlandflächen durchgeführt werden (s. Abbildung 1). Das Kartiergebiet wird ackerbaulich genutzt und hat eine Flächengröße von ca. 37 ha. Im Gebiet sind bislang keine Feldlerchenfenster oder Blühstreifen angelegt.

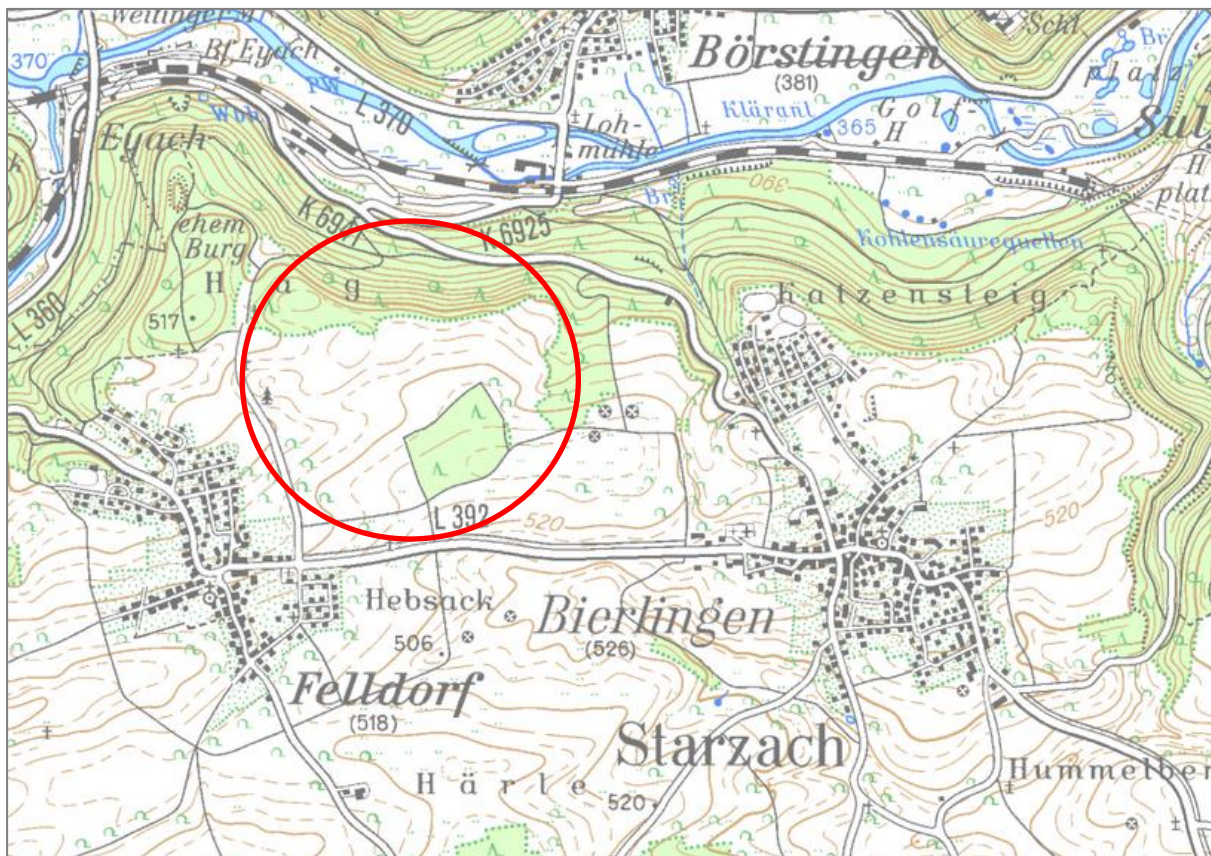


Abbildung 1: Lage des Kartiergebiets zwischen Felldorf und Bierlingen
(Grundlage: Daten aus dem Räumlichen Informations- und Planungssystem (RIPS) der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW), 2017)

3 Datenerhebung und Methoden

Die Bestandserhebungen wurden im Zeitraum April bis Mai 2017 an folgenden Terminen durchgeführt: 23.04., 29.04., 11.05. und 23.05. Die Kartierungen erfolgten während der frühen Morgen- und Vormittagsstunden bei günstigen Witterungsbedingungen. Alle visuell oder akustisch registrierten Vögel wurden in eine Gebietskarte eingetragen und der Status der Vogelarten durch die jeweiligen Aktivitätsformen protokolliert (Südbeck et al. 2005) [3].

4 Ergebnisse

Innerhalb des Untersuchungsraums wurden zwei Reviere der Feldlerche ermittelt (s. Abbildung 2). Im südöstlich angrenzenden Kontaktlebensraum konnten weitere drei Reviere festgestellt werden, im westlich angrenzenden Kontaktlebensraum ein weiteres Revier (s. Abbildung 2).

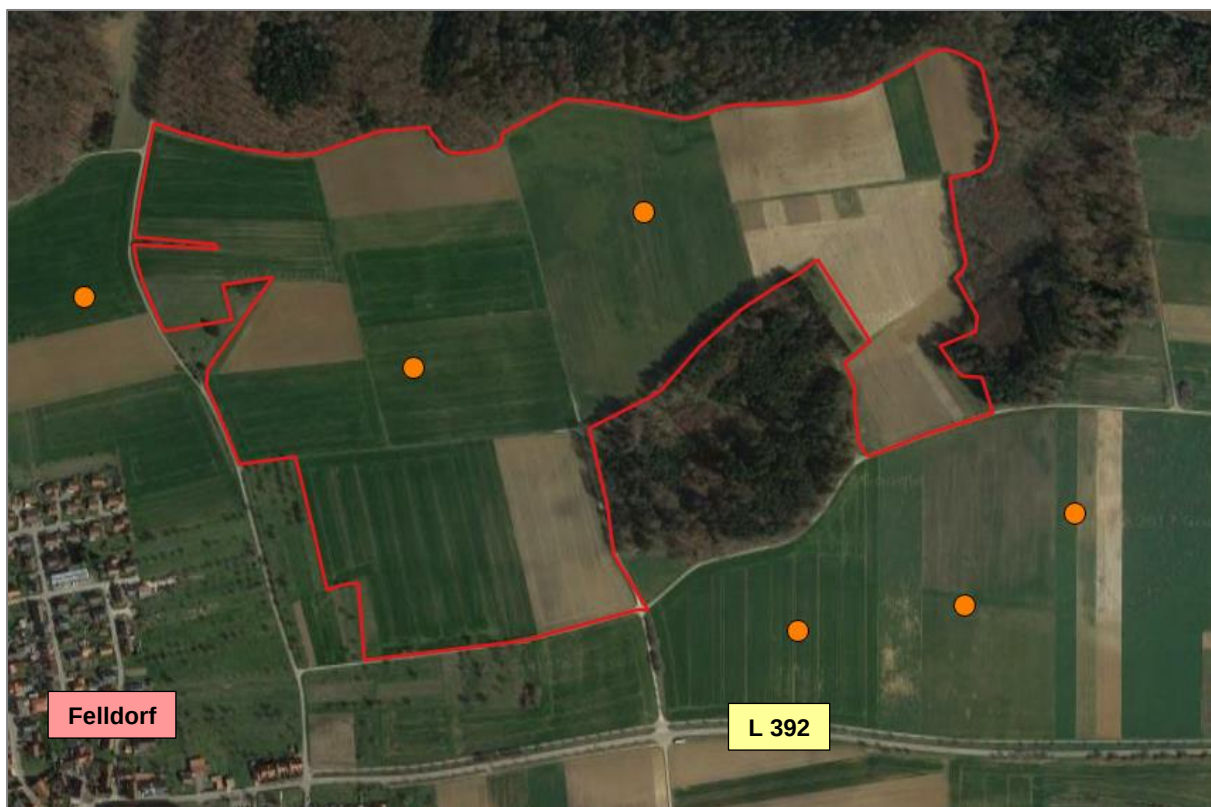


Abbildung 2: Abgrenzung des Kartiergebiets mit Revierzentren der Feldlerche 2017
(Quelle: Gauss + Lörcher Ingenieurtechnik, Rottenburg 2017)

Bei der Betrachtung der Siedlungsdichte ist für den Untersuchungsraum der sehr hohe Randlinieneffekt durch die angrenzenden Waldflächen und Obstwiesen zu berücksichtigen. Durch eine angenommene Kulissenwirkung von etwa 100 m, die von Waldbeständen und Obstwiesen ausgeht, reduziert sich die effektive Habitatfläche für die Feldlerche auf ca. 12 ha.

Für die beiden Reviere ergibt sich damit eine Abundanz von ca. 1,7 Revieren je 10 ha. Auf Ackerflächen werden durchschnittliche Siedlungsdichten von zwei bis vier Revieren je 10 ha erreicht (Flade 1994) [1]. Daraus lässt sich ein Aufwertungspotenzial für etwa ein bis zwei zusätzliche Reviere ableiten.

HPC AG

Projektleiterin



Dr. Barbara Eichler
Dipl.-Biol.

Avifaunistische Untersuchungen: Dr. Michael Stauss, Büro für faunistische Kartierungen
Stauss & Turni, Tübingen

ANHANG

1 Literaturverzeichnis

Literaturverzeichnis

- [1] Flade, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands, Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung, IHW-Verlag, Eching
- [2] HPC AG (2015): Bebauungsplan „Gewerbegebiet Stumpacher Weg Nord“, Starzach-Bierlingen, Begründung Teil II: Umweltprüfung, Gutachten Nr. 2143137, Entwurf Stand August 2015, Rottenburg
- [3] Südbeck, P., Andretzke, H., Fischer, S., Gedeon, K., Schikore, T., Schröder, K., Sudfeldt, C. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, Radolfzell